

SUCCESS STORY

Zwei Frauen gründen Med- Tech-Start-up

Foto: sendance GmbH



Daniela Wirthl (CCO sendance GmbH; I.)
und Yana Vereshchaga (CTO sendance
GmbH)

„Women TechEU fördert die Führungspraxis von Frauen und gestaltet die neu entstehenden Rollen von Frauen in der Gesellschaft mit. Aus unserer Sicht handelt es sich um eine wichtige Initiative und wir freuen uns, mit unserem Start-up Teil des gesellschaftlichen Wandels zu sein und Werte und Visionen zu vermitteln. Darüber hinaus verstärken wir unser Team und werden robuster gegenüber der Konkurrenz auf europäischer Ebene.“

-Yana Vereshchaga, CTO sendance GmbH

Die sendance GmbH verhilft mit ihrer innovativen Technologie Diabetiker:innen zu mehr Gesundheit. Außerdem sind neben zwei Männern zwei Frauen in der Geschäftsleitung, die in der Gründerszene Fuß fassen. Dafür erhält das MedTech-Start-up nun 75.000 Euro Förderung von der EU. Die Förderberatung der oberösterreichischen Standortagentur Business Upper Austria, der MedTech-Inkubator und das Enterprise Europe Network EEN sind daran maßgeblich beteiligt.

Frauen in Führungspositionen sind in der männlich dominierten Technikbranche leider immer noch eine Seltenheit. Im Linzer Start-up sendance ergänzen sich zwei Frauen und zwei Männer im Gründerteam perfekt. Um weibliche Gründer:innen zu stärken, erhält das 2021 gegründete MedTech-Start-up 75.000 Euro Förderung sowie ein umfangreiches Coaching von der EU. Die sendance GmbH ist ein Spin-off des LIT Soft Materials Labs an der Johannes Kepler Universität Linz.

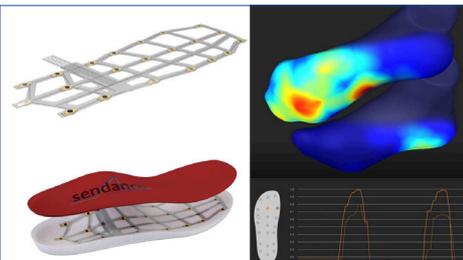
Die vier Gründer:innen entwickeln nahtlos integrierbare Elektronik für den Einsatz in der Medizintechnik. sendance hat eine innovative Technologie entwickelt, die Objekt-oberflächen in Sensoroberflächen umwandeln kann. „Unsere innovative Technologie ist ein flexibles und dehnbare 3D-Gitter, das Druck-, Temperatur- und Feuchtigkeitssensoren tragen kann. Dieses sendance-grid ermöglicht die automatische Integration von Sensoren in beliebige Freiformflächen. Es kann in Kunststoffoberflächen wie Einlagen, Prothesen oder Orthesen integriert werden“, erklärt Mitgründerin und CTO Yana Vereshchaga.

Einlagen für Diabetiker

In der Pilotanwendung wird das Sensornetz – sendance-grid genannt – in maßgefertigte orthopädische Schuheinlagen für Diabetiker:innen und neurologisch Erkrankte eingebaut, um die Passform und das Belastungsprofil der Einlage zu ermitteln. „Dadurch kann festgestellt werden, wie erfolgreich die Behandlung ist und wo es Verbesserungs-



Das sendance-Team: 3. Reihe: Daniel Handstanger-Deimling (Prototype Developer), Leon Kainz (Prototype Developer); 2. Reihe: Yana Vereshchaga (CTO), Robert Koeppel (CEO), Thomas Stockinger (CFO); 1. Reihe: Daniela Wirthl (CCO)



Das sendance-grid mit Sensoren (linke obere Ecke), das integrierte sendance-grid in der Einlegesohle (linke untere Ecke), die Live-Druckdatenvisualisierung an den Füßen des Patienten (rechte obere Ecke) und das Drucksignal der ausgewählten Sensoren (rechte untere Ecke).

potenziale gibt. Das Produkt soll chronische Wunden und Amputationen bei Diabetiker:innen verhindern“, sagt Daniela Wirthl, Mitgründerin und CCO der sendance GmbH. Sie leitet den Großkundenbereich und ist für den Vertrieb zuständig. Die Daten werden in der „sendance-cloud“ gespeichert und analysiert. Auch die Erfüllung neuer medizinischer EU-Vorschriften soll das sendance-grid erleichtern. Ende 2022 soll die Innovation auf den Markt kommen. „Zeitgleich arbeiten wir an weiteren Produkten“, ergänzt Wirthl. „Die Einsatzmöglichkeiten für die Sensoren reichen von interaktivem Mobiliar über fühlende Sitzpolster bis hin zu intelligenten Wundverbänden.“

Professionelle Beratung durch Business Upper Austria

Der Medizintechnik-Cluster der Business Upper Austria vermittelte sendance an die Förderberatung der Standortagentur. „Die sendance GmbH hatte Interesse an der Initiative Women TechEU, die von der EU ins Leben gerufen wurde, um den Frauenanteil in europäischen Deep-Tech-Start-ups zu erhöhen“, erzählt Förderexpertin Nicole Döberl. Sie unterstützte das Linzer Start-up im Rahmen des Enterprise Europe Networks (EEN) beim Förderantrag. Das EEN ist das weltweit größte Business Support Netzwerk und steht Unternehmen mit 3.000 Expert:innen in 60 Ländern bei sämtlichen Fragen zur Internationalisierung und bei der Suche nach Kooperationspartnern zur Seite. Business Upper Austria unterstützt im Rahmen des EEN seit 2008 die Internationalisierungsbestrebungen öö. Unternehmen in Forschung, Technologie und Innovation.

Fördergeld von der EU

Women TechEU richtet sich an Start-ups im Bereich der Spitzentechnologie, die von Frauen gegründet oder mitgegründet wurden und eine Führungsposition im Unternehmen innehaben. Rund 50 Teilnehmerinnen aus 15 verschiedenen Ländern werden im ein Jahr lang dauernden Pilotdurchgang begleitet. Finanziert wird die Initiative im Rahmen von Horizon Europe. „Das Women TechEU-Programm unterstützt uns insbesondere bei der Softwareentwicklung für die Sensordatenvisualisierung und -analyse bei der permanenten Überwachung von Diabetiker:innen“, freut sich Yana Vereshchaga. „Das Programm ist darauf ausgelegt, Frauen mit akademischem Hintergrund mit unternehmerischen Fähigkeiten auszustatten und Unternehmerinnen dabei zu unterstützen, ihre persönlichen Ziele in einem hochdynamischen Start-up-Kontext zu strukturieren. Auch das Female Entrepreneur-Netzwerk des Europäischen Innovationsrats (EIC) wächst kontinuierlich und fördert den multikulturellen Austausch zwischen Unternehmen.“

www.sendance.at

Kontakt: Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH
Hafenstraße 47-51, A-4020 Linz, +43 732 79810-5420
foerderungen@biz-up.at, www.biz-up.at